

Hasen und Wölfe halfen den Menschen

(Ein Märchen aus unserer Zeit - wir haben es wahrgemacht !)

Vor vielen Tagen, Wochen und Monaten (im Sommer 2002) hatte Petrus im Süden die Himmelsschleusen geöffnet, und es kam soviel Regen über das Land, dass die Bäche, Flüsse und Talsperren anschwellen, so sie das viele Wasser nicht mehr beherrschen konnten und es über die Ufer quoll. Tausende hilfloser Menschen und ihre Kinder standen hilflos da und versuchten, zu retten, was zu retten war. Jedoch gegen die Gewalten der Natur waren sie ausgeliefert und großer Schrecken und Traurigkeit überfiel sie, als sie mit ansehen mussten, wie das Wasser wie eine Sintflut über ihr Land kam und in ihre Häuser drang. Viele Mühen und harte Arbeit waren so umsonst und viele Menschen waren sehr traurig und mutlos geworden.

Aber es musste ja weitergehen. Überall im Lande regte sich die Hilfsbereitschaft. Auch die Tiere des Waldes, auf den Feldern und Wiesen hatten das Leid der Menschen gesehen und miterlebt und so beschlossen sie, den Menschen, die am meisten gelitten hatten, ihre Hilfe anzubieten.

Auf der „Rieselwiese“ in Gardelegen, in der schönen, verträumten Altmark gelegen, spielen die Hasen der SSV 80 Gardelegen schon seit vielen Jahren Fußball, schlagen ihre Haken und flitzen über den Rasen, dass es eine reine Freude ist, ihnen dabei zuzusehen. Eine großartige Idee kam den Oberhasen Jens und Henri, die schon längere Zeit die Geschicke des Vereins leiteten. Man könnte doch Mannschaften prominenter und weithin bekannter Tiertteams zu einem Benefizspiel einladen und den Erlös dessen einer besonders notleidenden Familie spenden !

Nun gibt es fünfzig Kilometer weiter im Westen die große Burg der Wölfe, die schon seit einigen Jahren eine Mannschaft in der ersten Bundesliga stellt und sogar schon auf Feldern und Wiesen anderer Länder gespielt hatten. Dieses Wölfe – Team mit dem Namen „VfL Wolfsburg“, das wäre doch etwas ! So setzten sich die Oberhasen Jens und Henri mit Meise Ulrich zusammen, welcher Verbindung zum VfL Wolfsburg hatte und man beriet und kam zu dem Schluss, dass man es doch wagen sollte, die mächtigen Wölfe einzuladen. Aber nicht nur diesen schier übermächtigen Gegner wollte man fragen, nein, auch die blau – weiß – gestreiften Zebras vom 1. FC Magdeburg, nämlich die „Oldies“, die 1974 gegen die Weltstars vom AC Mailand den Europacup der Pokalsieger geholt hatten.

So setzte sich Oberhase Jens eine ganze Nacht in seinem Bau an den Schreibtisch und tüftelte ein Konzept aus, damit das Spiel der Spiele Wirklichkeit werden konnte. Und dieses schöne Konzept war rund und überzeugte die Wölfe und die Zebras. Schon nach einer Woche traf die frohe Botschaft aus der Burg der Wölfe und die der Zebras ein ! Nun gab es besonders viel zu tun. Ein Verantwortlicher des VfL Wolfsburg traf auf der Gardeleger „Rieselwiese“ ein, um sich das Feld anzusehen und war begeistert von der Qualität des Hasengeläufs. Dort würden seine Wölfe bestimmt ein gutes Spiel hinlegen. Am Freitag, d. 6. September, sollte das große Spiel stattfinden und bereits eine Woche später das gegen die Magdeburger Zebras.

Nun stand die Frage im Raum, welchen Menschen konkret geholfen werden sollte. Auch darum kümmerte sich Oberhase Jens, er steckte seine Löffel in die Höhe und hörte vom Katastrophenstab, dass es einem Menschenpaar mit zwei kleinen Kindlein aus Raguhn (Ortsteil Kleckewitz) besonders hart getroffen hatte. Ihr neu errichtetes Haus war völlig vom Wasser eingeschlossen und riesiger Schaden war entstanden ! Also war der Beschluss einstimmig: Diesen armen Menschen soll der Erlös des Benefizspiels zukommen. Zum Spiel gegen die Wölfe selbst konnten sie nicht erscheinen, aber eine Woche später zum treffen gegen die Old – Zebras von der Elbe.

Ende August teilte man auf einer eiligst zusammengerufenen Pressekonferenz der aufgeregten Öffentlichkeit das bevorstehende Großereignis mit. Eine Bundesliga – Truppe würde in der stillen Altmark spielen, welch lautes Spektakel würde es nun geben! Vieles musste nun in aller Schnelle erledigt werden, Häsinnen und Hasen, die Jungen wie die Alten wirbelten tagelang und entwickelten einen Eifer, der märchen- und sagenhaft zu nennen war. Da wurden Sponsoren gesucht und gefunden, Karten gedruckt, der Rasen gemäht, die Kabinen auf Hochglanz gebracht und viele andere Kleinigkeiten bis in die tiefe Nacht hinein abgearbeitet. Die Tatkraft der großen Hasenfamilie vom SSV 80 Gardelegen kannte keine Grenzen, es gab einfach nichts, was unüberwindlich war.

So vergingen die Tage in großer Aufgeregtheit und Vorfreude, die „Rieselwiese“ präsentierte sich am Freitag, d. 6. September, in einem vorzüglichen Zustand.

Abends um sechs Uhr sollte das große Spiel der kleinen Kreisliga - Hasen aus Gardelegen gegen die großen Wölfe aus Wolfsburg beginnen. Stunden vorher schon strömten die Tiere der altmärkischen Wälder, Felder und Wiesen zusammen, um eine guten Platz zu erhaschen, damit man die großen Wölfe auch richtig zaubern sehen konnte. Über 3000 Dachse, Hirsche und Rehlein, Habichte und Falken, Wiesel und Marder waren gekommen und harrten lange aus, um das Spiel der Spiele zu sehen. Sie alle hatten gern ihre sechs Euronen bezahlt, damit recht viel Geld in die Kassen käme. Als wenn sich Petrus entschuldigen wollte für das, was er Wochen vorher im Süden angerichtet hatte, an diesem Tage hatte er alle Wolken vom Firmament gefegt und eine warme Spätsommersonne strahlte vom Himmel und vergoldete die „Rieselwiese“! Dann war es endlich soweit, der Bus mit den Wölfen traf unter lautem Applaus ein und Oberwolf, Trainer Wolfgang Wolf, entstieg dem Gefährt als erster, nach ihm kam dann der große neue Star, der Tiger Stefan Effenberg, der wenige Monate zuvor noch mit dem FC Bayern München gegen die Galaktischen aus Madrid in der „Champions League“ gespielt hatte. Die Altmärker bestaunten den argentinischen Pampa – Stier Diego Klimowicz, das schnelle Wiesel Roy Präger, die wendige brasilianische Amazonas-Anakonda Robson Ponte, den norddeutschen eisenharten Bären Stefan Schnoor, die schwarze Savannen – Gazelle Charles Akonnor und die sprunggewaltige Katze Claus Reitmeier als Torwächter.

Während sich alle Spieler aufwärmten, trafen sich die Offiziellen der Hasen und Wölfe und wurden hocheifrig von Gardelegens Bürgermeister Fuchs begrüßt. Man war sich einig, ein schönes Spiel konnte beginnen und viel Geld würde für die notleidende Menschenfamilie zusammenkommen. Die Wolfsburger hatten auch ihr bekanntes Maskottchen „Wölfi“ mitgebracht, welches mit dafür sorgte, dass zusätzlich Geld gesammelt wurde.

Als der Stendaler Westphal, ein schlauer Fuchs in der Schiedsrichtergilde, die freundschaftliche Begegnung anpiff, war die Stimmung auf dem Siedepunkt. Bereits in der 2. Minute fiel das 1:0 für die Wölfe, die von ihrem Oberwolf Wolfgang Wolf die Parole „Angriff“ erhalten hatten. Die tapferen Hasen der SSV 80 hielten mit Kräften dagegen, hatten beim Laufen aber mit den kleinen Hasenpfötchen gegen die großen Pranken der Wölfe wenig Chancen. Aber darauf kam es ja auch gar nicht an. Ein guter Zweck war der Sinn der Sache! So hatten die Oberhasen vom SSV – Vorstand einige niedliche kleine Häsinnen um den Platz geschickt, ausgerüstet mit großen Sparschweinen. Gemeinsam mit Maskottchen „Wölfi“ sammelten sie zusätzliche Spenden und oft erklang über die Lautsprecher der Ruf von Oberhase Jens: „Steckt die Scheine in die Schweine!“ Viele Zuschauer kamen dieser Bitte nach und trugen zu einer fantastischen Summe bei. Mittlerweise hatten die Wölfe den Hasen bis zur Halbzeitpause neun Tore eingenetzt, ein „Superschaufler“ von Effenberg ließ die Mäulchen der über 3000 Zuschauer offen stehen. Eigentlich wollten die Hasen nicht zweistellig verlieren.

Naja, jedenfalls brachten sie mit Superhase Christopher vom Ackendorfer Weinberg in der zweiten Hälfte einen neuen Keeper, der über sich hinauswuchs und den Respekt der großen Wölfe einheimste. Nur noch fünf mal konnten die Bundesligaspieler in der 2. Spielhälfte treffen, immerhin! Es hätte sogar noch bald nach dem verdienten Ehrentreffer für die Hasen gerochen. In der letzten Minute gab es einen Foul – Elfmeter für die SSV 80. Junghase Christian lief an und zielte in die Ecke, aber der ehrgeizige Ersatzkeeper Sead Ramovic wollte sich vor seinem Trainer keine Blöße geben und hechtete mit einem Riesensatz in die Ecke und angelte sich das Leder – schade! Aber auf keinen Fall schade war das, was das Spiel ergeben hatte. Nachdem die Wölfe sofort wieder nach kurzen Autogramm – Minuten in den Bus gestiegen waren, um in ihr Trainingslager zu fahren, begann das große Zählen. Schon als die letzten begeisterten Zuschauer auf dem Weg in die heimischen Wälder, auf die Felder und Wiesen waren, war klar, hier ist etwas Großes geschaffen worden! Als die letzten Heller und Pfennige zusammengezählt waren, kam man auf die fantastische Summe von über 22 000 „Euronen“. Die kleinen Hasen der SSV 80 Gardelegen hatten für eine sensationelle Spende gesorgt!

Eine Woche später traf die geschädigte Familie, die Raguhner Herr Brämer und seine Lebenspartnerin, die arbeitslose Frau Heinze, mit den kleinen Sprösslingen auf der Gardeleger „Rieselwiese“ ein. Oberhase Jens konnte gemeinsam mit Bürgermeister Fuchs der geschädigten Menschenfamilie einen Scheck in Höhe von 20 000 „Euronen“ und einen Scheck von 2 500 € für den Kindergarten Raguhn übergeben, wobei den armen Menschlein Tränen der Rührung und Dankbarkeit über die Wangen rollten.

Danach fand das Spiel der „Alten Hasen“ der SSV 80 gegen die „Old Zebras“ vom 1. FCM mit „Paule“ Seguin, Siegmund Mewes, Dirk Stahmann u.a. statt, das die Köhner von der Elbe allerdings nur knapp mit 3:1 gewannen, was aber auch egal war, denn nochmals kamen über 1 000 € zusammen. Die kleinen Raguhner Kinder waren zwischendurch mit reichlich Spielzeug beschenkt worden und bestaunten vom Spielfeldrande, wie sich ihr Papa, Herr Brämer, in der zweiten Halbzeit für die „Alten Hasen“ einwechseln ließ und fast noch ein Tor erzielte.

Eine Nacht und einen Tag noch blieb die Raguhner Menschenfamilie in Gardelegen, ehe sie wieder zu ihrem zerstörten Heim zurückkehrten, die Ärmel hochkrempelten und fest zupackten und mit der Spende der Gardeleger Hasenmeute und dem Wolfsburger Rudel das Heim wieder neu und viel tausend mal schöner als vorher herrichten konnten.

Eine glückliche Familie lebt heute mit der guten Erinnerung an Gardelegen.

Es war einmal - und es war wahr !!!

Verfasst vom SSV 80 Gardelegen, Sektion Fußball
39638 Gardelegen
am 20.04.2005